



Medienmitteilung zu den neuen Zahlen und Statistiken (2015) des Vereins mannebüro züri

Inhalt:

- Steigende Beratungszahlen auf allen Ebenen
- Statistiken für 2015
- Anstieg bei Beratungen im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes (GSG) und bei den Gewaltberatungen für Selbstmelder
- Sexualberatungen als zweites Standbein etabliert
- Fachtagung 2015 in Uster
- Finanzierung bleibt schwierig
- Weiterentwicklung des mannebüro züri
- Weitere Fragen, Kontakt



Steigende Beratungszahlen beim mannebüro züri

Das mannebüro züri hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Zum zweiten Mal in Folge konnten die Beratungszahlen markant gesteigert werden. Noch nie haben so viele Männer an der Hohlstrasse eine Beratung in Anspruch genommen. Besonders freut uns die Zunahme bei unserer Kernkompetenz, den Gewaltberatungen. Dies, weil wir uns nach wie vor in erster Linie dem Kampf gegen häusliche Gewalt verpflichtet sehen. Zu bedauern ist, dass wir viele Anfragen (vor allem bei Trennung/Scheidung) ablehnen müssen, da wir mit unseren knappen Stellenprozenten ganz einfach der Nachfrage nicht gerecht werden können. Das mannebüro züri ist noch immer ein Verein mit ehrenamtlichem Vorstand, das mit knappen Ressourcen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahrnimmt. Insgesamt kamen im vergangenen Jahr 541 Männer, um sich persönlich beraten zu lassen, dazu kommen über 1'500 Anfragen per Telefon und Mail zu den verschiedenen Themen.

Statistiken 2015

Persönliche Beratungen	2015	+/-	2014	2013
Beratungen Total	1247	+18%	1058	968
Beratungen Gewalt Selbstmelder	475	+18%	402	467
Beratungen Gewalt Gewaltschutzgesetz	424	+17%	363	287
Beratungen Sexualität inkl. Gruppe	186	+6%	176	107
Beratungen div. Themen (Opfer, Trennung, Krisen)	56	+31%	42	55
Beratungen Total (inkl. Mail-/Telefonberatungen)	2770	+23%	2251	2066



Anstieg bei Beratungen im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes (GSG) und bei den Gewaltberatungen für Selbstmelder

Auffällig bei den Statistiken ist der starke Anstieg der GSG-Beratungen, die von Männern mit einer Verfügung im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes wahrgenommen werden. Im Jahre 2015 wurden im Kanton Zürich 978 (2014: 942) GSG-Verfügungen gegen Männer ausgesprochen. Diese erhalten in der Regel ein 14-Tage-Kontaktverbot, oft auch eine Wegweisung. Das mannebüro züri ist diesen Männern mit persönlichen und telefonischen Beratungen eine grosse Hilfe. Zum einen für die momentane, meist schwierige Situation, in der sie sich befinden. Ebenso aber auch in Bezug zu künftigem Umgang mit Stress, Überforderung, Konflikten und Gewalt, was wiederum einen stark präventiven Charakter hat

Steigende Zahlen im Bereich häusliche Gewalt = allgemein mehr Gewalt?

Wie kommt es, dass mehr und mehr Männer das Beratungsangebot zum Thema Gewalt im



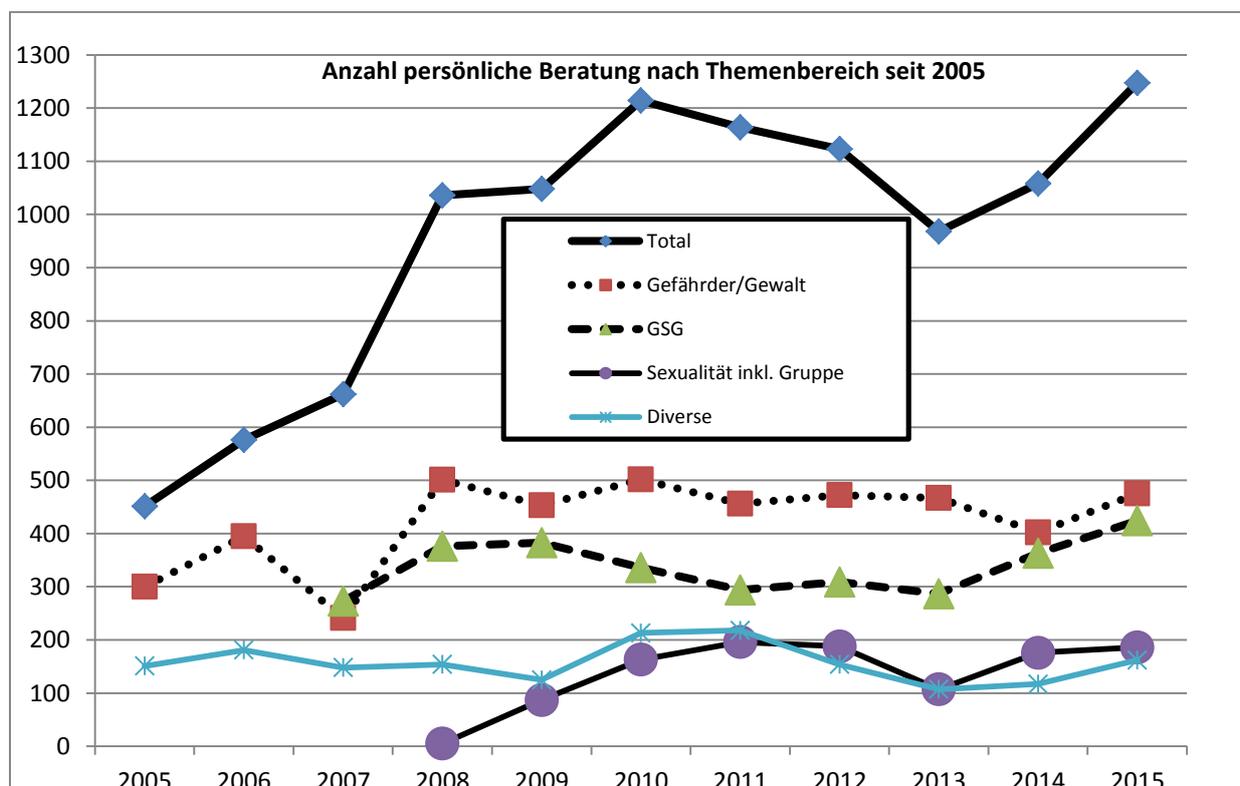
mannebüro züri in Anspruch nehmen? Ist das Gewaltproblem in unserer Gesellschaft grösser geworden? Tatsächlich ist es so, dass aufgrund der häuslichen Gewalt viele Menschen, vor allem Familien mit Kindern, nach wie vor leiden. Trotz grosser Aufklärungsbemühungen auch von unserer Seite, gilt nach wie vor vieles, was sich in den privaten vier Wänden abspielt, als tabu. Dennoch trifft eher das Gegenteil zu. Opfer von häuslicher Gewalt, Frauen

wie auch Männer, melden sich heute viel öfter bei der Polizei als noch vor wenigen Jahren. Auch wenn noch immer von einer grossen Dunkelziffer ausgegangen werden muss, so hat hier ein gesellschaftlicher Wandel stattgefunden. Dazu dürfte die positive Zusammenarbeit mit Frauenorganisationen, Behörden und Polizei, die hinter den Kulissen sehr intensiv ist, viel beigetragen haben.

Sexualberatungen als zweites Standbein etabliert



Nach einer grossen Zunahme im Vorjahr sind die Zahlen bei den Sexualberatungen wieder leicht gestiegen. Das niederschwellige professionelle Angebot, das 2009 lanciert wurde, erfreut sich nach wie vor einer steigenden Nachfrage und darf inzwischen als zweites Standbein des mannebüro züri bezeichnet werden. Reden über Sexualität ist noch immer begleitet von grossen Schamgefühlen, trotz aller vermeintlichen Offenheit in unserer Gesellschaft. Substanzielle eigene Fragestellungen zur Sexualität zu bearbeiten unterliegt noch immer einem ausgeprägten Tabu. Die Angst zu versagen oder den Bedürfnissen der Partnerin nicht zu entsprechen, ist ein Fundamental-Angriff auf das Konzept Männlichkeit. Darum ist diese steigende Bereitschaft, sich Unterstützung zu holen, speziell erfreulich. Das mannebüro züri will seine sexologischen Beratungen ausbauen. Um ein hohes Niveau anbieten zu können und auch das Gruppenangebot ausbauen zu können, sind zwei Berater nach wie vor in Ausbildung am Zürcher Institut für klinische Sexologie und Sexualtherapie (ZISS). Neben den Beratungen will das mannebüro züri aber auch für das Thema sensibilisieren.



Finanzierung bleibt schwierig

Während die Beratungen im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes vom Kanton bezahlt werden, ist die Finanzierung der Selbstmelder-Beratungen (Gewalt wie auch Sexualität) nach wie vor eine grosse Herausforderung für das mannebüro züri. Umso mehr ist die



Spenderliste 2015 erfreulich: Das Fundraising konnte weiter erhöht werden. Dennoch wird die Finanzierung des mannebüro züri die Herausforderung der nächsten Jahre bleiben. Nicht rütteln will das mannebüro züri am wichtigen Grundsatz, möglichst allen Männern eine Beratung zu ermöglichen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation. Die Selbstmelder bezahlen in der Regel für eine Beratung nach wie vor 1% ihres Nettolohnes (z.B. Fr. 50.-- bei Fr. 5'000.—Einkommen).

Fachtagung „Paarberatungen bei Häuslicher Gewalt – Ein Tabu?!“

Gemeinsam mit dem Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland organisierte das mannebüro züri im Oktober 2015 die wichtige Fachtagung zum Thema Paarberatung bei häuslicher Gewalt. Erfahrungen aus Forschung und Praxis zeigen deutlich, dass viele Paarbeziehungen trotz bestehender Gewaltproblematik weitergeführt werden, dass die Paare also zusammenbleiben wollen. Die starken Bindungskräfte in familiären Systemen sind für Fachstellen spezielle Herausforderungen. Paarberatung bei häuslicher Gewalt galt und gilt nämlich unter spezialisierten Fachstellen auch heute häufig noch als Tabu. Sie wird als ungeeignetes und risikoreiches Instrument betrachtet, das Betroffene erneut gefährden kann, die Gewaltdynamik verharmlost und konsequente Intervention erschwert.

Das mannebüro züri hat mit dieser Fachtagung nicht zuletzt auf ein wachsendes Bedürfnis von vielen Paaren, aber auch Fachstellen reagiert. Die über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten, dass dies einem grossen Bedürfnis entspricht.



Weiterentwicklung des mannebüro züri

Die Aufgabe als kleine Organisation, gleichzeitig aber auch als führende nationale Gewaltberatungsstelle, ist enorm. Das mannebüro züri ist gern gesehener Partner in verschiedenen Arbeitsgruppen, Kommissionen und Gremien, meist beim Thema Gewalt oder



Gleichstellung. Zudem ist die interne Weiterentwicklung und Ausbildung für die Berater in den Bereichen Sexualität und Gewalt anspruchsvoll und teuer.

Weitere Fragen, Kontakt

Wie freuen uns, wenn Sie über unsere neusten Zahlen berichten. Für klärende Fragen oder weitergehende Informationen kontaktieren Sie uns bitte:

Mike Mottl
Geschäftsleiter manneburo züri
Tel. 044 242 08 88
mottl@mannebuero.ch
www.mannebuero.ch

